

Inserate werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Hösch, Hoflieferant,
Gr. Gerber u. Breitestr. Ede,
Ollo Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Berantwortliche Redakteure:
F. Hirschfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.

Nr. 736

Die "Posener Zeitung" erscheint wöchentlich drei Mal,
an Sonn- und Festtagen folgenden Tagen jedoch nur zweit Mal,
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für
ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Posener Zeitung

Reunundneunziger Jahrgang.

Inserate werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
und Post. Haasenstein & Vogler A. G.
G. J. Daube & Co., Invalidenkant.

Berantwortlich für den
Inseratentheil:
F. Klugkist
in Posen.

Donnerstag, 20. Oktober.

1892

Inserate, die schrägespaltete Pettizelle oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Amtliches.

Berlin, 19. Okt. Der König hat den Reg.-Rath Buchholz zu
Barmen zum Ober-Reg.-Rath, den Reg.- und Forstrath Grunert
zu Cassel zum Ober-Forstmeister mit dem Range der Ober-Reg.-
Räthe, und den Oberförster Söllig zu Altfrakow zum Reg.- und
Forstrath ernannt; ferner den Ober-Bergamis-Sekretären Erblich
zu Klausenthal und Besser zu Halle a. S., sowie dem Bergwerks-
Direktions-Sekretär Olbrich zu Saarbrücken den Charakter als
Rechnungsrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 19. Oktober.
— Die Kaiserin hat für arme Wöchnerinnen in Berlin
50 000 M. aus den Überschüssen der Schlossfreiheitslotterie über-
wiesen.

— Die "Nordd. Allg. Ztg." empfiehlt den Berliner
Stadtverordneten, ihren bisherigen Vorsteher Dr. Stryk mit
möglichst großer Mehrheit wiederzuwählen. Ein konservativer
Bürgerverein hat gestern eine Resolution, die Herrn Stryk
das Vertrauen des Vereins ausdrücken sollte, in der richtigen
Erkenntniß abgelehnt, daß eine solche Kundgebung Herrn
Stryk nur schaden könnte. Glaubt die "Nordd. Allg. Ztg."
wirklich, daß ihre Empfehlung eine andere Wirkung ausüben
könnte? Die Stadtverordneten-Versammlung kann, wenn sie
ihr Ansehen nicht auf das Ernstlichste schädigen will,
Dr. Stryk nicht wieder zu ihrem Vorsteher wählen; es
wäre sehr bedauerlich, wenn die dahin zielen Bestrebungen
in ihrem Schoße Erfolg haben würden und der schon jetzt
aufgetretene Verdacht Bestätigung fände, daß Dr. Stryk die
sehr ungünstig begründete Anzeige seines Verzichts auf sein
Amt erst abgesandt hätte, als er sicher gewesen wäre, daß die
Mehrheit seiner Kollegen ihn wieder auf den Vorsteherstuhl er-
heben würde.

— Gegen die Militärvorlage wiederholt Fürst Bismarck in den "Hamb. Nachrichten" seine früher gemachten
Ausführungen und bemerkte, daß Verantwortungsgefühl des
Reichstages werde durch sie einer harten Probe unterzogen; es
werde die Notwendigkeit eintreten, den Standpunkt der
Volksvertretung der Regierung gegenüber mit Entschiedenheit
zu vertheidigen, da die Möglichkeit zu berücksichtigen sei, daß
volkswirtschaftlich schädlich erscheine, was militärisch noth-
wendig anzusehen sei. Wenn der Reichstag nicht abdizieren
und an seinem Prestige unwiederbringliche Einbuße erleiden
wolle, so könnten leicht Konflikte vorkommen, welche dem Aus-
land gegenüber besser vermieden würden. Fürst Bismarck hält
deshalb eine baldige Bekanntgabe der Vorlage nebst Begrün-
dung für geboten, um der Diskussion eine reale Unterlage
zu geben. — Das "Konserv. Wochenblatt" des Abg. von
Hellendorff erklärt gleichzeitig die Militärvorlage "unter den
gegenwärtigen Verhältnissen nach wie vor für aussichtslos"
und hält ihre Einbringung im Reichstag nur dann für nütz-
lich, wenn die Reichsregierung bei der Verhandlung ihre Ent-
schlossenheit zu beweisen trachte, sich auf keinerlei Handelsge-
schäfte mit dem Zentrum einzulassen.

— Die Privilegien der Beamten und Offiziere in
der Kommunalbesteuerung sollen in dem neuen Kommunalsteuer-
gesetzentwurf Miquels beibehalten werden, obwohl nach Einführung des Deklarationszwanges die Gründe hierfür in der
Haupthache fortgesunken sind. Ja, es soll nach der "Frankf. Ztg." sogar das Priviliegium der Offiziere auch auf die Gen-
darmerei-Offiziere ausgedehnt werden, auf welche es nach
der Entscheidung der Verwaltungsgerichtsbehörden bisher keine
Anwendung finden konnte.

— Mit der Wahlrede des konservativen Kandidaten im
Wahlkreise Arnswalde-Friedeberg, v. Waldow-Fürstenau,
ist die "Kreuztg." in einem Punkte nicht ganz zufrieden. Er
hat zwar die Judenfrage als die "Frage der mammonistisch-
materialistischen Denkweise, welche unser Volk innerlich aus-
höhlt und seiner Ideale beraubt" bezeichnet, die "Kreuztg."
bemerkte aber dazu:

Allerdings wäre es gut gewesen, wenn der Kandidat seine
Darlegungen in diesem Punkte dem "Fassungsvermögen
der Masse etwas mehr angepaßt, d. h. sich ein wenig
schräfer und "volkstümlicher" ausgesprochen hätte. Wir haben
Grund zu glauben, daß es alsdann vielleicht nicht zur Aufführung
eines eigenen antisemitischen Kandidaten gekommen wäre, wie wir
ihn jetzt in der Person des uns durchaus fremd gegenüberstehenden
(Na, na!) Mektors Ahlwardt am Werke sehen."

Herr v. Waldow hat nicht genug Judenheße getrieben;
ein wahrer Konservativer, der den Beifall der "Kreuztg."
finden will, muß darin einem Ahlwardt noch über sein.

— Staatsminister a. D. Hobrecht ist von den National-
liberalen in Arnswalde-Friedeberg nunmehr endgültig
als ihr "ausgeschicklicher Kandidat" aufgestellt worden, Landrichter
Curtius dagegen fallen gelassen.

— Nach dem heute erschienenen Deckerschen Terminkalender für
Justizbeamte, welcher die amtlichen Personalisten für die preußi-
schen Juristen enthält, beträgt die Zahl der Assessoren 1827,
die der Referendare 2973. Um einen Vergleich zu ermöglichen,

wie sich die Zahl der jüngeren Justizbeamten geändert hat, geben
wir aus den früheren Jahrgängen des Kalenders nach einem Aus-
zuge der "Pos. Ztg." folgende sich betreffs der Assessoren auf den
Herbst, gewöhnlich den 1. Oktober, betreffs der Referendare auf
den 1. Juli beziehende Zahlen. Es waren in Preußen vor-
handen:

1874	271	Assessoren, 1744	Referendare.
1875	220	"	1983
1876	116	"	2326
1877	265	"	2733
1878	316	"	3004
1879	299	"	3226
1880	431	"	3590
1881	524	"	3791
1882	656	"	3928
1883	747	"	3937
1884	894	"	3919
1885	1010	"	3839
1886	1237	"	3724
1887	1485	"	3885
1888	1651	"	3216
1889	1810	"	2981
1890	1791	"	2975
1891	1833	"	2960
1892	1827	"	2973

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich also die Zahl der Ge-
richtsassessoren und Referendare kaum verändert. Die erhebliche
Abnahme der Zahl der Assessoren ist immer noch nicht eingetreten
und wird scheinbar auch sobald nicht eintreten.

— Wie der "Reichsanzeiger" mittheilt, ist das der Kommun-
nabesteuering unterliegende Reineinkommen der
preußischen Staatsbahnen und für Rechnung des preußi-
schen Staates verwalteten Eisenbahnen vom Minister der öffentlichen
Arbeiten für 1892/93 auf 90 954 630 M. festgesetzt. Davon unter-
liegen der Besteuerung durch die preußischen Gemeinden 79 835 238,
derjenigen durch die preußischen Kreise 82 790 004.

— Die Sammlung unter den Postbeamten für
die von der Cholera heimgesuchten Kollegen hat der "Pos. Ztg."
aufsgegangen und insgesamt nur 13 014 M. ergeben. Der geringe Betrag
erweist, daß man allgemein unter den Postbeamten das Reichspost-
amt für verpflichtet erachtet hat, aus den ihm zustehenden Unter-
stützungsfonds Abhilfe zu schaffen.

— Der ostafrikanische Tabak aus der deutschen
Plantagegesellschaft entspricht, wie die "Schles. Ztg.",
ein kolonialfreudliches Blatt, meldet, leider nicht den gehofften
Erwartungen. Was entspricht denn nun überhaupt in unseren
Colonien noch den "gehegten Erwartungen" und von wem sind
diese Erwartungen gehabt worden?

— Bünde in Westfalen, 18. Okt. Eine von etwa 230 Betrieben
besuchte Versammlung von Tabakinteressenten sprach sich gegen
jede höhere Besteuerung des Tabaks und dadurch erfolgende
Schädigung der Tabakindustrie aus.

Vermissenes.

— Aus der Reichshauptstadt, 19. Okt. Die von Dr. Bruno Wille, dem nicht wiedergewählten Leiter der "Freien
Vollsbühne", in Aussicht genommene Gründung eines Vereins
"Neue freie Volksbühne" soll in den nächsten Tagen vor-
sich gehen. Eine Vereinigung von Schriftstellern und Künstlern
 soll die Leitung übernehmen, ohne daß die Beschlüsse der
Mitgliederversammlungen etwas Erhebliches an dieser Leitung
ändern können. Nur die Beaufsichtigung über die Kassenverhältnisse
soll den Mitgliedern überlassen bleiben. Für einen mäßigen Monats-
beitrag sollen im Monat je eine Theatervorstellung und je ein
künstlerisches Konzert veranstaltet werden.

— Zum Distanzritt. G. d. C. Baron Edelsheim-Gyulai
hat sich mehreren Journalisten gegenüber geäußert, daß er den
Distanzritt, wie er projektiert und ausgeführt worden sei, nicht bil-
lögen könne. Militärisch habe der Ritt keinen Werth gehabt; es
habe keinen Sinn, Thiere halbtod und unbrauchbar ans Ziel zu
bringen. Interessant wäre das Experiment gewesen, wenn man je
eine Eskadron von Berlin nach Wien und umgekehrt hätte reiten
lassen. Dagegen verleihe er nicht die politische Bedeutung dieser
Konkurrenz, und ferner würdigte er die Thatfrage, daß durch den
Betritt die ungarische Pferdezucht in das rechte Licht gestellt wor-
den sei.

— Aus Stuttgart wird dem "Berl. Ztg." geschrieben:
Unsere lebige Hoftheaterleitung zeigt ein anerkennenswertes Be-
streben, neue Dichtungen hier zur ersten Aufführung zu bringen.
In letzter Woche hatten wir zum zweiten Male in dieser Spielzeit
eine Première. Es handelte sich um ein Schauspiel "Columbus",
dessen Verfasser, ein junger Gymnasiabohrer in Cannstatt, Dr. Ernst
Kopff, sich damit in erfolgreicher Weise einführte. Das Stück,
das in sehr wirkungsvoller Weise die wichtigsten Momente aus
Columbus Leben vorführt, erzielte großen Beifall. Der Autor
wurde mehrere Male hervorgerufen. Mit lebhaftem Interesse
stieß man der am 28. d. M. stattfindenden Erstaufführung des
Schauspiels "Malaria" von Richard Voß entgegen. Der Dichter
wird zu der Vorstellung hierher kommen.

— Es gibt keinen Monat im Jahre, an dem nicht irgend-
wo auf der Erde Getreideernte ist. Man erntet im Januar
in Australien, Neuseeland, Chile, Argentinien; im Februar und
März in Oberegypten, Indien; im April in Unteregypten, Syrien,
Cypern, Persien, Kleinasien und Mexiko; im Mai in Texas, Alger,
Zentralasien, China, Japan und Marokko; im Juni in Kaffornien,
Oregon, Alabama, Nord- und Südkarolina und noch einigen süd-
lichen Staaten der nordamerikanischen Freistaaten, ferner in Gri-
echenland, Türkei, Italien, Spanien, Portugal, Südbankreich; im
Juli in den Oststaaten Nordamerikas, Rumänien, Bulgarien,
Österreich-Ungarn, Südrussland, Deutschland, Schweiz, Südgren-
denland; im August in den Nordstaaten Nordamerikas, Belgien, Hol-
land, England, Dänemark, Zentralrussland; im September und Ok-
tober in Schottland, Schweden, Norwegen, Nordrussland; im No-

vember in Peru und Südafrika und im Dezember in Birma und
Neuguinea.

— **Fatale Verwechslung.** Bei dem zur Feier der Einführung eines neuen Geistlichen in einer schlesischen Stadt fürzlich veranstalteten Festmahl knüpfte der Bürgermeister seinen Trinkspruch auf den Neuentgeführten an das Wort "Patron" an: er führte aus, daß Wort patronus setze sich zusammen aus πατέρ (pater), der Vater und ὄνος (ōnos), die Last, und verbreitete sich darüber, wie der Patron, also die Stadtgemeinde, auch für die geistlichen Bedürfnisse der Bürger als Vater sorgen und zugleich Lasten (durch die Zahlung des Gehalts für die neu geschaffene Geistlichkeit) übernehmen müsse. Als er geendet, bemerkte ein anderes Mitglied der Festgesellschaft, welchem von der Schulweisheit noch etwas mehr hängen geblieben war: "Entschuldigen Sie, Herr Bürgermeister, ὄνος heißt nicht die Last, sondern der Els". Natürlich entstand allgemeines Gelächter: der Herr Bürgermeister hatte das griechische Wort ὄνος mit dem lateinischen onus, oneris, welches allerdings die Last bedeutet, verwechselt. Patron (patronus) ist lateinischen Ursprungs.

Locales.

Posen, 20. Oktober.

— **Kreissynode Posen-Ost.** Gestern Abend fand in der
heutigen Herberge zur Heimath eine Versammlung der Kreissynode
Posen-Ost statt. Dieselbe wurde unter dem Vorsitz des Herrn
Superintendenten Behn abgehalten und war von den Geistlichen
des Kreises äußerst zahlreich besucht. Auch die Herren General-
superintendent Hesekiel und Konsistorialpräsident v. d. Gröben waren
anwesend.

— **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern
zwei Bettler, ein Arbeiter wegen Belästigung des Bülkums und
Bedrohung eines Schuhmanns und ein Mann, der sinnlos betrunken
auf dem Wilhelmplatz lag. — Zwangsweise vereinigt wurde gestern
ein Grundstück in der St. Martinstraße. — In den polizeilichen Aufbewahrungsort mußte ein großer,
herrenloser Kohlenwagen geschafft werden. — Ein Arbeiter fiel
gestern Abend plötzlich auf der Straße in Krämpfe, erholt sich
jedoch bald wieder. — Gestohlen einer Dame auf dem Sapiehplatz
ein Portemonnaie mit 25 Mark und zwei Schlüsseln.

Angelommene Fremde.

Posen, 20. Oktober.

— Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute
Eckert a. Breslau, Goldberg a. Crefeld, Jacobsohn, Krause, Fuhr-
rott, Kempinski, Hering, Achholz, Seelenfreund u. Cohn a. Berlin,
Löwenthal a. Köln, Hechtenberg a. Lüdenscheid, Milliard a. Lyon,
Thiel a. Kotsch a. Leipzig, Münnich a. Crefeld, Haupt a. Bremen,
Curlier a. Paris, Banzic a. Königsberg i. Pr., Frenzel a. Lauch-
hammer u. Diefenbach a. Frankfurt a. M., Rittersteiner v. Budden-
brock a. Strehlen, Hauptm. v. Kessel a. Arnswalde.

— Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). Die Kaufleute
Prempel a. Elberfeld, Briester, Meyer u. Rosenthal a. Berlin,
Damm a. Althennitz, Rohleder a. Danzig, Gutlaß a. Dresden, Engel a. Naugard u. Kottlarczyk a. Breslau, die Ritter-
gutsbes. v. Hellendorff a. Gowarzewo u. Brandt a. Broniszewitz,
Präsident Herwig, Forstrath, Deckert u. Königl. Baumleiter
Bromnitz a. Hannover, Prof. Dr. Grahl a. Berlin, Oberförster
Smend u. Frau a. Lubom, Direktor Stromberg a. Magdeburg.

— Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Hochheim, Hampel,
Spies u. Goldberg a. Berlin, Bärtsch a. Schwerte, Hellwig a. Frankfurt a. O., Schnur a. Kirchberg a. S., Ullrich a. Annaberg,
Hüberg a. Düsseldorf u. Schloss a. Halle a. S., Kgl. Admi-
nistratator Trampe a. Wetzkenburg.

— Hotel de Berlin (Paul Plaendorf). Die Gutsbesitzer von
Hulewicz u. Frau a. Koscielak, Fr. v. Gustowska m. Familie u.
v. Modlewski m. Frau u. v. Gustowska a. Russisch-Polen, Zar-
czewski a. Borek, Propst Krotki a. Gorka-Duchowna, Gymnast
Szymonowski a. Belgien, Dr. Kump a. Schrimm, Lehrer Post a.
Körrbin, Kaufmann Dutchenh a. Breslau.

— Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.)
Die Kaufleute Wreschner a. Obornik, Reingewürz a. Kempen,
Arlas a. Westerwelle a. Berlin, Strelitz a. Wurzen, Müller
a. Görlitz, Wolf u. Rabener a. Chemnitz, Giese a. Selhorst, Neh-
ring a. Breslau, Monteur Hallapp a. Halle.

— Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Lange a. Chemnitz,
Gelz a. Stettin, Bidal u. Fischer a. Berlin, v. Nordhausen aus
Magdeburg, Herrmann a. Cognac, Bezold a. Breslau, Klein aus
Beuthen, Frau Urbanska u. Tochter a. Gnesen.

— J. Graetz's Hotel "Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel.
Die Kaufleute Niedbalstik a. Nowrażlaw

** Wien, 18. Okt. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 7. bis 13. Oktober 939 600 fl., Mehreinnahme 30 137 fl.
** London, 18. Okt. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollat.] Der Markt ist fest mit guter Nachfrage für alle Sorten. Die guten Mittelsorten nehmen in Anfuhr ab und es werden daher höhere Preise dafür verlangt und auch bewilligt. In Kontinental-Hopfen ist das Geschäft gering und finden solche meistens nur ihren Weg nach hier, wenn sie vorher auf Muster verkauft wurden. Das Geschäft in Amerikanischen und Kalifornischen ist beinahe Null und die stehenden amerikanischen Märkte schließen den Absatz nach hier beinahe gänzlich aus. Der Import während voriger Woche betrug 132 Ball. von Blisssingen, 50 Ball. von Terneuzen, 50 Ball. von Ostende.

Marktberichte.

** Berlin, 19. Okt. Central-Markthalle. Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Central-Markthalle. Marktlage. Fleisch. Wieder starke Zufuhr und gebrüderliches Geschäft. Fleisch. Hammelfleisch sehr billig abgegeben, andere Preise sind zwar behauptet, doch verblieben unverfaute Überstände. Wild und Geflügel: Wildzufuhren reichlicher, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. Bahnes Geflügel knapp, Preise fest. Fische: Zufuhr in Flüssigkeiten ziemlich reichlich, Preise für Hechte, Bleie, bunte Fische gebrückt, für andere Sorten besser. Seefische knapp, Preise hoch. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Ruhiges Geschäft. Pfefferlinge und Steinpilze wieder besser bezahlt. Für Apfel dauernd gute Nachfrage. Weintrauben billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54–58, IIa 46–52, IIIa 33–44. Kalbfleisch Ia 54–65 fl., IIa 30–50, Hammelfleisch Ia 42–52, IIa 28–40, Schweinfleisch 50–58 fl., Falconer 45–46 fl., Serbisches 47–48 fl., Russisches – fl. p. 50 fl.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65–80 fl., do. ohne Knochen 80–100 fl., Lachs-Schinken — fl., Spec. geräuchert do. 56–65 fl., harte Schlagswurst 110–120 fl., Gänsebrüste 160–180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per 1/2 Kilo 0,32–0,43 fl., Damwild per 1/2 Kilo 0,34–0,40 fl., Rehwild Ia. per 1/2 Kilo 0,55–0,70 fl., do. IIa. per 1/2 Kilo bis 0,50 fl., Hasen Ia. p. Stück 2,50 bis 3,50 Mark.

Wild geflügel. Wildenten 1,30 Mark, Kridenzen per Stück 0,60 fl., Rebhühner, junge do. 1,00–1,25 fl., Rebhühner, alte do. 0,80–0,90 fl., Wachteln do. — fl.

Bahmes Geflügel. Lebend. Gänse, junge, p. St. — fl., Enten do. 1,40–1,70 fl., Puten do. — fl., Hühner, alte do. 1,10–1,50 fl., do. junge 0,80 fl., Tauben do. 0,46 fl., Rebhühner — fl.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 38–48 fl., do. große do. 40 Mark, Sander 62–68 fl., Barsche 51–58 Mark, Karpfen, grobe 85 fl., do. mittelgroße 75 fl., do. kleine 60 bis 66 Mark, Schleie 88–92 fl., Bleie 30–43 fl., Aland 30–39 fl., Bunte Fische 27–37 fl., Aale, grobe, 88 fl., do. mittelgroße 63–66 fl., do. kleine 63–66 fl., Quappen — fl., Karasulen 48 fl., Rödorff 50 fl., Wels 40 fl.

Schalthirre. Hummeri matt, per 50 Kilo 122 fl. Krebs grobe, über 12 Ctm., p. Schod 6–8 fl., do. 11–12 Ctm. do. 4,40 fl., do. 10 Ctm. do. 1,50 fl.

Butter. Ia. per 50 Kilo 132–136 fl., IIa. do. 122–128 fl., geringer Hofbutter 110–118 fl., Landbutter 100–106 fl., Köln. — fl., Margarine 48–70 fl.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,30–3,50 fl., Prima Riesenier mit 8% Proz. oder 2 Schod v. kleine Rabatt 2,85–2,95 fl. Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 fl., Zwiebeln, neue, p. 50 Kilogramm 6,00 bis 6,50 fl., Knoblauch per 50 Kilo. 13–14 fl., Mohrrüben junge, per Bund 0,10–0,15 fl., Petersille p. Bund 5–10 fl., Kohlrabi junge, p. Schod 50–70 fl., Champignon per 1/2 Kilo 40–60 fl., Spinat pr. 7 Kilo 0,50–0,75 fl., Gurken, p. Schod 1–3, Schlangen, 8–14 fl., Salat per Schod 0,75–1,00 fl., Rettige, junge, p. Schod. 1–1,50 fl., Wirsingkohl, jung, p. Schod. 4–6 fl., Pfefferlinge p. 16 Kilo 5,00–6,00 fl., Sellerie p. Schod 2,00–5,00 fl., Land-Nadieschen pr. Schod Bündle 0,75 fl., grüne Bohnen p. 16 Kilo 6–7 fl., Weißkohl pro Schod 3–6 fl.

Obst. Apfel Borsdorfer p. 30 kg. 8–8,50 fl., Kochbirnen, p. 35 Kilo 8–9 fl., Pfirsamen, böhm. p. 35 Kilo 8,00–9 fl., Weintrauben ungarische per 1/2 Kilogr. 0,28–0,30 fl., Birnen Messina 300 Stück 18–20 fl.

Bromberg, 19. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140–150 fl., feinstes über Rott. — Roggen nach Qualität 122–132 fl., Gerste nach Qualität 130–138 Mark — Braunerste 139–144 fl. — Erbsen, Futter- 125–139 fl. — Kocherbsen 140–160 fl. — Hafer 130–140 fl. — Spiritus 70er 32,50.

Marktpreise zu Breslau am 19. Okt.

Festlegungen		gute	mittlere	gering. Ware	
der städtischen Markt-	Nördl.	Höch-	Mit-	Höch-	Nördl.
Rottungs-Kommission.	Nördl.	Nördl.	ter	Nördl.	Nördl.
Weizen, weißer	pro	16 —	15 80	15 50	15 —
Weizen, gelber	pro	15 80	15 60	15 30	14 80
Roggen	100	14 20	13 90	13 70	13 40
Gerste		15 —	14 50	13 80	13 40
Hafer	Kilo	13 80	13 60	13 20	13 —
Erbsen		18 —	17 —	16 50	16 —

Festlegungen der Handelskammer-Kommission. feine mittlere ord. Ware.

Raps per 100 Kilogr. 22,50 21,40 19,40 Mark.

Winterrüben . . . 21,70 20,90 19,80 —

Breslau, 19. Okt. (Amtlicher Produktions-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — fl., — fl., abgelaufene Rundungsscheine —, p. Oktbr. 142,00 Br. p. Okt.-Nov. 142,00 Br. Nov.-Dez. 142,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Okt. 136,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 50,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter & 100 Proz.) ohne Fass: exkl. 50 und 70 fl. Verbrauchsabgabe gekündigt — Liter, p. Okt. (50er) 51,20 Br. Okt. (70er) 31,70 Br. Okt.-Nov. — Br. 8 in fl. ohne Umsatz.

Stettin, 19. Okt. Better: Schön. Temperatur + 6 Gr. R., Morgens — 2 Gr. R., Barom. 768 Wm. Wind: SW.

Weizen flau, per 1000 Kilogramm loto 149–152 fl., per Oktbr. und Okt.-Novbr. 153,5 fl. Br., per Nov.-Dezbr. 154 fl. bez., per April-Mai 160 fl. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loto 132–138 fl., per Oktober 138,75 fl. bez., per Nov.-Dezbr. 138 fl. bez., per Nov.-Dezbr. 138 fl. bez., per April-Mai 142,5 fl. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loto Womm. 136–141 fl., Märker 138–144 fl. — Hafer per 1000 Kilogr. loto Pommerischer 139–141 fl. — Spiritus matt, per 10,000 Liter-Proz. loto ohne Fass 70er 32,6 fl. bez., per Oktober 70er 31,6 fl. nom., per April-Mai 70er 32,5 fl. nom. — Ange meldet 1000 Br. Weizen, 3000 Br. Roggen. — Regulierungsspreize: Weizen 153,5 fl., Roggen 138,75 fl., Spiritus 70er 31,6 fl.

Landmarkt. Weizen 150–153 fl., Roggen 136 bis 138 fl., Gerste 135–140 fl., Hafer 140–145 fl., Kartoffeln 30–33 fl., Heu 2,5–3 fl., Stroh 24–27 fl. (Okt.-Btg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waren.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	18. Okt.	19. Okt.
ein Brodräffinade	28,00 fl.	28,00 fl.
ein Brodräffinade	27,75 fl.	27,75 fl.
Gem. Raffinade	27,00–27,25 fl.	27,00–27,25 fl.
Gem. Weiss I.	26,00 fl.	26,00 fl.
Kristallzucker I.	26,50 fl.	26,50 fl.
Würzelzucker II.	28,75 fl.	28,75 fl.

Tendenz am 19. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	18. Okt.	19. Okt.
Granulierter Zucker	—	—
Kornzucker Rend. 92 Proz.	14,15–14,35 fl.	14,15–14,30 fl.
do. Rend. 98 Proz.	13,60–13,75 fl.	13,55–13,70 fl.
Rach. Rend. 75 Proz.	11,00–11,15 fl.	11,00–11,15 fl.

Tendenz am 19. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** Hamburg, 18. Okt. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz lustlos. Preise nominell. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 21–21½, fl., Lieferung 21–21½, fl. Kartoffelmehl Primawaare 21–21½, fl., Lieferung 20½–21, fl. Superiorstärke 22 bis 23 fl., Superiormehl 22½–23½, fl. Dextrin, weiß und gelb prompt 29–29½, fl. Capillar-Syrup 44 fl., prompt 26–27 fl. Traubenzucker prima weiß geraffelt 26½, bis 27½, fl.

** Leipzig, 19. Okt. [Wollbericht.] Kammlzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober 3,52½ fl., per Novbr. 3,52½ fl., p. Dezember 3,55 fl., p. Jan. 3,57½ fl., M. p. Febr. 3,60 fl., p. März 3,60 fl., p. April 3,62½ fl., M. per Mai 3,65 fl., p. Juni 3,67½ fl., M. p. Juli 3,70 fl., per August 3,70 fl., per September 3,70 fl. Umsatz 80 000 Kilo gramm.

Schiffsvorfahrt auf dem Bromberger Kanal

vom 18. bis 19. Okt., Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Kochitz IV. 687, Artilleriegeschütze, Spandau-Thorn. Hermann Schieber VIII. 1255, Huskissen, Eberswalde-Thorn. Karl Ahlgren I. 20 762, leer, Berlin-Bromberg.

Holzfördererei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 278, G. Neumann-Bromberg für Falckenberg-Küstrin mit 15½, Schleusungen; Tour Nr. 279, Jul. Wegener-Schultz mit 19½, Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 280, C. Groch-Bromberg für Schwarz u. Niedland, Stralau-Berlin.

Schiff no passirte Stromab:

Von W. Bramon per Dinowicz, 4 Traften: 1250 feste Rundhölzer, 1117 feste Balken, Mauerlaten und Timber, 666 feste einfache und Doppelschwellen, 109 tannene Rundhölzer, 226 eichene Plancons, 11 eichene Rundhölzer, 499 eichene einfache und Doppelschwellen. Von A. Bacharach per Pawel, 6 Traften: 2376 feste Rundhölzer. Von M. Menzinski per Pawel, 186 feste Rundhölzer, 20 tannene Rundhölzer.

Telegraphische Börsenberichte.

Frankfurt a. M., 19. Okt. (Schlußkurse.) Matt.

Lond. Wechsl. 20,363,4 proz. Reichsanleihe 107,05, österr. Silberrente 81,85, 4½ proz. Papierrente 82,00, do. 4 proz. Goldrente 98,00, 1860er Lisse 124,20, 4 proz. ung. Goldrente 94,80, Italiener 91,90, 1880er Russen 96,40, 3. Orientanl. 65,60, unifiz. Egypter 99,20, türk. Türk. 21,85, 4 proz. türk. Anl. 86,50, 3 proz. port. Anl. 23,70, 5 proz. serb. Rente 72,60, 3 proz. amore Rumänien 97,20, 4 proz. tschl. Mexik. 78,50, Böh. Westbahn 295½, Böh. Nordb. 155½, Franzosen — Galizier 182½, Gotthardbahn 153,60, Lombarden 85½, Lübeck-Büden 144,00, Nordwestbahn 177%, Kreditaktien 262%, Darmstädter 134,40, Mitteld. Kredit 97,80, Reichsb. 149,80, Dtsch. Kommandit 184,20, Dresdner Bank 141,00, Partie Wechsel 80,90, Wiener Wechsel 170,15, serbische Tabaksrente 72,00, Vöchum. Gusstahl 121,50, Dortmund. Union 54,10, Harpener Bergwerk 131,50, Hibernia 115,50, 4 proz. Spanier 64,10, Mainzer 113,60.

Privateitist 2½ Proz.

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 262%, Dtsch. Kommandit 184,30, Harpener —.

London, 19. Okt. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2½ proz. Consols 96½, Kreuz. 4 proz. Consols 105, Italien. 5 proz. Rente 91½, Lombarden 87½, 4 proz. 1889 Russen II. Serie 96½, tonv. Türk